

# **Haushaltsanträge 2019 - 2020**

Die elementare Leitlinie unserer Fraktion

## Keine neue Kreditaufnahmen (absolut und ohne Hintertürchen)

### Tilgungen werden ordnungsgemäß geleistet

Grundsteuer A und B - wir wollen keine Veränderung

Gewerbesteuer bleibt unverändert

## Keine Erhöhung von Gebühren und Abgaben so lange wir es uns leisten können

Dies haben wir durchgehalten und bis heute auch immer in den Beschlüssen des Stadtrates für die Haushalte der Jahre 2015, 2016, 2017, 2018 und im Nachtragshaushalt 2018 wiedergefunden. Deshalb haben wir alle diese Haushaltsbeschlüsse mitgetragen.

Ein Sonderfall ist die durch Mieteinnahmen gedeckte Kreditaufnahme für den Wohnungsbau. Auch hier konnten wir mitstimmen, obwohl wir hier den Einsatz einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft, wie es uns viele andere Kommunen erfolgreich vormachen, lieber gesehen hätten.

## Anträge zum Haushalt 2019 der Fraktion Parteilose Bürger FDP ÖDP:

Zurzeit erleben wir eine durchaus manchmal angenehme Auswirkung der Klimaveränderung, eine lang anhaltende warme stabile und trockene Witterung, einen Jahrhundert Sommer! Aber nicht jeder kann sich darüber freuen, Senioren und gesundheitlich angeschlagene Menschen leiden und die Landwirtschaft meldet erhebliche Ernteaufschläge. Der Klimawandel hat aber neben Hitze und Dürre noch ganz andere Gesichter, Stürme, Starkregenereignisse, Überschwemmungen, Anstieg der Meeresspiegel, Veränderung von Fauna und Flora, Wegfall der Existenzgrundlage für viele Menschen.

Im Kommunalen Bereich wollen wir als Stadt Friedberg unseren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten und wollen Vorsorge insbesondere gegen Starkregenereignisse betreiben. Um extreme Hitze im städtischen Bereich abzumildern sollen Baumpflanzungen das Kleinklima verbessern.

Es muss auch eine Stadt Friedberg ihren Teil zum Umsteuern beitragen. Deshalb stehen diesbezügliche Anträge am Anfang unserer Liste:

1.

Umsetzung und Fortsetzung des Beschlusses des Bauausschusses vom 18.11.1986  
Fortschreibung des Baum Katasters von Herrn Radmüller und vergleichende  
Untersuchung unter Einbeziehung der heutigen Grundlagen und Arbeitshilfen.

2.

Fortführung und Erweiterung unserer früheren Anträge zum Umwelt-, Arten-, und  
Klimaschutz

1. Baumplantungen im Stadtgebiet unter Berücksichtigung der klimatischen  
Entwicklung bei der Auswahl standortgerechter Arten. Förderung von  
Lebensraum von Insekten und Vögeln. Verbesserung der Kleinklimatas.
2. Konzept für städtische Grünanlagen.
3. Verwaltungs- und Vermögenshaushalt – Biotopvernetzung  
Langfristige Sicherung von Biotopflächen – Ankauf von Grundstücken  
Ziel: Mit Planungsleistung und Investitionen in Vernetzung der einzelnen  
Biotope und Ausgleichsflächen größere Strukturen schaffen und so die  
Lebensräume zu attraktiveren.
4. Entwicklung und Umsetzung von Energiekonzepten  
Der Energienutzungsplan für Friedberg sieht als größtes CO<sub>2</sub>  
Minderungspotenzial den Bau eines Nahwärmenetzes, ausgehend vom  
Krankenhaus und Schwimmbad und Weiterführung in die Altstadt zum  
Marienplatz. Die Neugestaltung und Erweiterung der Schulgebäude am  
Volksfestplatz sind eine weitere Chance, die es zu nutzen gilt. Friedberg ist im  
Landkreisvergleich mit wenigen regenerativen Energieerzeugungsanlagen  
ausgestattet. Die zunehmenden Extremwetterlagen müssen wir als Stadt  
Friedberg zum Anlass nehmen konsequenter unsere  
Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Im Haushalt 2019 sind die nächsten  
Schritte für das Nahwärmenetz Krankenhaus / Schwimmbad / Altstadt  
einzuplanen. (Antrag ÖDP Hubert Nießner Pfleger für Energie und Umwelt)

5. Anlage eines echten Stadtgartens (Obst & Gemüse) mit Hochbeeten, Sträuchern und Obstbäumen, für die Bevölkerung zur Ernte und auch zur Pflege (bei Interesse), urban gardening quasi.  
Erstbepflanzung und Pflege durch Bauhof
6. Begrünung der Stadt, öffentliche Flächen. Bürgerpatenschaften  
Ziel: die Städtischen Grünanlagen sollen wo möglich mehr Artenvielfalt bieten und geringeren Pflegeaufwand verursachen und gleichzeitig attraktiven Beitrag für Stadtbild bieten.
7. Zum Attraktiveren des Hafnergartens hier die Wiederholung und Konkretisierung eines früheren Antrags durch unser Fraktionsmitglied Cornelia Böhm:

Analog der erfolgreichen Parzellenvergabe für Gemüseanbau unterm Berg (oder auch des Kräutergartens am Roten Tor in Augsburg) können wir uns nach wie vor eine derartige Nutzung des Hafnergartens vorstellen. Dieser sollte auch Kindergärten und Schulen sowie weiteren sozialen Einrichtungen für eigene Projekte angeboten werden. Die Erziehung unserer Kinder zu einer gesunden Ernährung, die Lehre über regionale Produkte und deren Anbau und Pflege, sowie eventuell ein kleiner Naturlehrpfad würde einer Innenstadt sicherlich gut tun.

Über diese Nutzung hinaus schlagen wir die Bespielung der natürlichen Bühne des Hafnergartens für kleine kulturelle Programme in der Freiluftsaison vor.

Bei beiden Nutzungen sehen wir keine Beeinträchtigung des ursprünglichen Stiftungsgedankens, der Nachbarschaft oder der Nutzung während des Altstadtfestes.

Cornelia Böhm, Stadträtin FDP

3.

Vermeidung oder Reduzierung des KFZ Verkehrs durch kluge Alternativen. Ausbau des Mietfahrradsystems vom Park & Ride Friedberg West bis in die Innenstadt und

hinaus in die angrenzenden Wohngebiete. Angebot von Miet-E-Bikes und Ladestationen für private Fahrräder.

Wir dürfen hier aus einem früherem Antrag zitieren:

„Moderne Mobilität Konzepterstellung zur Einführung Carsharing, Elektromobilität und Leihfahrräder.

Die Diskussion um Stellplatzbedarf unter anderem in Friedberg West zeigt die Notwendigkeit sich mit modernen Zukunftsfähigen Mobilitätskonzepten auseinanderzusetzen, neben Individualverkehr und Öffentlichen Nahverkehr. Die unmittelbare Nähe von Friedberg West an Augsburg bietet die Chance hier ein Pilotprojekt zu erarbeiten und zu starten.“

Dies ist bis heute aktuell und ungelöst.

4.

Verbesserung des Radwegenetzes, hier zwei Anträge unserer Fraktionsmitglieder:

Rosemarie Krendlinger

Lückenschluss Radweg Neue Bergstraße in Derching, vom Laubenweg bis zum PuM-Platz

Viele Bürger benutzen den Radweg entlang der neuen Bergstraße und müssen momentan ab der Einmündung nach Stätzing, Derchinger Straße über den Laubenweg und die Alte Bergstraße durch den Ort durchfahren, um in der Äußeren Industriestraße dann wieder auf den Radweg einbiegen zu können. Es wäre um vieles einfacher und sicherer, wenn der Radweg vom Laubenweg entlang der jetzt dort noch befindlichen Felder bis zur Einmündung Äußere Industriestraße weitergeführt würde. Die neue Bergstraße wird von vielen Radlern genutzt, die teilweise von Frechholzhausen oder auch von der alten AIC 25 kommen. Momentan fahren sie meistens auf der Neuen Bergstraße weiter und nutzen nicht den Umweg durch die Ortsteilstraßen. Da es aber keinen Seitenstreifen gibt, ist das ein gefährliches Unterfangen.

(Rosemarie Krendlinger, Parteifreie Bürger)

und Hubert Nießner

Um die Anbindung der Radfahrer an den ÖPNV in den Ortsteilen zu verbessern sollen an den Bushaltestellen, in Abhängigkeit von den Platzverhältnissen bis zu 10 Fahrradstellplätze geschaffen werden. In einigen Ortsteilen haben vor allem die Schulkinder Probleme ihre Fahrräder oder Roller ordnungsgemäß abzustellen und abzuschließen. Teilweise sind die Fahrräder dann hinter dem Bushäuschen, im benachbarten Friedhof oder verbotenerweise im Bushäuschen abgestellt.

Im Zuge dieser Aufwertung der Bushaltestellen, sollen auch sukzessive die alten 3 seitig geschlossenen Holzbushäuschen ersetzt werden. Diese sind nicht mehr zeitgemäß. Die eingeschränkte Sicht im Inneren führt dazu, dass die Schulkinder vor den Häuschen auf dem Gehweg stehen. Die bis zum Boden geschlossene Wandung führt dazu, dass sich Dreck im Bushäuschen ansammelt. Je nach Jahreszeit sind die landwirtschaftlichen Erntegüter vorzufinden. Nach Aussage des Bauhofes ist konstruktionsbedingt (bis zum Boden geschlossene Wandung) der Reinigungsaufwand deswegen besonders hoch.

(ÖDP Hubert Nießner)

5.

Wohnmobilstellplätze neu und Modernisierung des Bestands

Im Zuge der Neuschaffung der Arawiese als Parkplatz rechtzeitig zur Landesausstellung und der Fertigstellung des neuen Quartiers bitten wir darum, hier 2 – 4 Stellplätze für Wohnmobile mit zu berücksichtigen. Wasser- und Stromversorgung können sicherlich aufgrund der angrenzenden Erschließung leicht zur Verfügung gestellt werden, v.a. da auch E-Parkplätze / Ladestationen mit angeboten werden sollten.

Die einzige Ver- und Entsorgungsstation vom Typ EVA befindet sich auf dem Grundstück der Firma Landmaschinen Pfundmeir, abseits der Stellplätze, im Gewerbegebiet Engelschalk Straße/Marquardstraße. Dies sollte zumindest im Bereich Frischwasserversorgung und Stromversorgung nachgebessert werden.

Wir gehen davon aus, dass der Bahnhof zwar eine zentrale Rolle spielt im städtischen Verkehrskonzept zur Landesausstellung, sicherlich aber nicht alle

Besucher mit dem Zug nach Friedberg kommen werden. Eine Beschilderung der Möglichkeiten für Wohnmobilisten sollte eine weitere Alternative dazu bieten.

Cornelia Böhm, FDP, für die Fraktion Parteilose Bürger, FDP, ÖDP

6.

Parkleitsystem

Antrag zur Einführung eines Parkleitsystems zur Vermeidung von zusätzlichem Parksuchverkehr und zur aktiven Steuerung des ruhenden Verkehrs

Bei Großereignissen wie der Friedberger Zeit oder bewährten Sport- und Kunstveranstaltungen im Freien wird es temporär immer wieder deutlich, dass ein funktionierendes und v.a flexibles Parkleitsystem Sinn macht. V.a im Hinblick auf die Eröffnung des Friedberger Schlosses als Veranstaltungsort und der Landesausstellung 2020 erscheint eine aktive Steuerung unvermeidbar. Durch einfach technische Lösungen (Magnetschleifen) können Parkplatzsuchende gezielt zu den freien Stellplätzen geführt werden. Auch wenn es meistens schier undenkbar scheint, einen freien Parkplatz in der Innenstadt ergattern zu können, in den Tiefgaragen z.B. sind meist immer Plätze frei.

Darüber hinaus könnten dann auch weitere Anwohnerparkplätze an den neuralgischen Punkten in der Innenstadt geschaffen werden, um so beiden Parkwünschen entgegen zu kommen.

(FDP Cornelia Böhm, Stadträtin)

7.

Wochenmarkt – Markthalle - Angebot regionaler Produkte

Antrag zur Prüfung einer „Indoor“ Alternative für den Samstags-Wochenmarkt

Die Lust auf regionale, frische Produkte ist weiterhin mehr als gegeben, die Möglichkeit, diese in Friedberg zu erwerben dennoch beschränkt. Der Freitagswochenmarkt wird seit Jahren bestens angenommen und ist bereits eine feste Institution – auch im Bereich der Nahversorgung in der Innenstadt.

Der Versuch, dies für Berufstätige auf den Samstag auszuweiten, musste leider beendet werden, da sich zu wenig Beschicker finden ließen.

Die Gründe hierfür sind vielseitig, eine regelmäßige, wetterunabhängige und dauerhafte Einrichtung wäre sicherlich förderlich. Deswegen schlagen wir vor, eine Möglichkeit zu suchen, die regionalen Anbietern ein Dach über dem Kopf bietet, an festen Tagen, zu festen und kalkulierbaren Konditionen, das ganze Jahr über. Ein Blick gen Dasing zum Wochenmarkt oder nach Augsburg auf den Stadtmarkt mit seinen Markthallen soll die Idee verdeutlichen. Im Rahmen der Stadtentwicklung und der unabdingbaren Diskussion über städtische Immobilien lässt sich hierfür vielleicht ein Ansatz finden.

(FDP Cornelia Böhm)

8.

Ersatz für den Altstadtexpress

Durch den Wegfall des privatinitiierten und bezahlten Altstadtexpress ist die Verbindung vom Park&Ride Friedberg West (übers Fachmarktzentrum unterm Berg) hinauf in die Innenstadt wieder lückenhaft und unzureichend.

Die Anbindung mittels einer Erweiterung der Linie 6 oder anderer Alternativen des ÖPNV halten wir durchaus für wünschenswert und wichtig, sind aber sicherlich nicht in greifbarer Nähe zu realisieren. Zu viele Beteiligte und Interessen sind hier an einen Tisch zu bringen, von den Kosten ganz zu schweigen. Auch die Idee einer Gondel, die im Übrigen günstiger in der Anschaffung und im Unterhalt wäre im Vergleich zur Straßenbahn Trasse und nicht diesen Flächenverbrauch auf den Straßen oder Grünflächen hätte, lässt sich sicher nicht innerhalb des Finanzplanungszeitraumes verwirklichen. Dennoch beantragen wir diese Ideen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Netzes des ÖPNV zu prüfen.

Kurzfristig soll aber mittels eines Bürgerbusses für Friedberg die Lücke geschlossen werden, Die Streckenführung kann optional angepasst werden, so dass auch der Volksfestplatz und der Bahnhof beispielsweise mit angefahren werden können. Die unterschiedliche Nutzung des bisherigen Busses lag unter anderem auch an der „Unsichtbarkeit“ der Haltestellen und den sehr geringen Zustiegsmöglichkeiten. Ein



Fahrentgelt in Höhe von 50 Cent bzw auch 1 Euro kann sicherlich gut durchgesetzt und vermarktet werden.

(FDP Cornelia Böhm)

9.

Schaffung von kleineren Flächen (Baulücken oder Teilflächen bei Baugebieten) für experimentelle Wohnformen – Tiny Houses

In den Medien wurde in letzter Zeit mehrfach über Tiny Häuser berichtet. Tiny Häuser können auf einem Anhänger transportiert werden und nach Bedarf für einige Zeit / Jahre stationär aufgestellt werden. Die Tiny Häuser zeichnen sich durch eine extrem platzsparende aber sehr gut durchdachte Wohnraumgestaltung aus. Aus kommunaler Sicht sind die Kriterien flächensparend, geringe Bodenversiegelung, kostengünstig und reduzierter Erschließungsaufwand sehr interessant. Als Zielgruppe gelten Einzelpersonen oder Pärchen wie beispielsweise Senioren oder Studenten. Durch die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten könnte ein weiterer Vorteil sein, dass Bewegung auf den stagnierenden Immobilienmarkt kommt, wenn man davon ausgeht, dass das Angebot für kleine Wohnungen zu gering ist, und deswegen einige Einzelpersonen in zu großen Wohnungen / Häusern wohnen mangels Alternative.

Konkret soll die Verwaltung beauftragt werden die Möglichkeiten zur vereinfachten Genehmigung für Tiny Häuser zu prüfen. Im Rahmen der Bauleitplanung sollen konkrete Möglichkeiten für Tiny Häuser in lang bestehenden Baulücken und auch bei der Aufplanung von Teilflächen in neuen Baugebieten erarbeitet werden.

10.

Maßnahmen zur Reduzierung der Lichtverschmutzung

Übermäßige, grelle Beleuchtung in der Nacht, das ist nicht nur ein ästhetisches Problem. Lampen und Scheinwerfer sind unter anderem auch mit Schuld am dramatischen Rückgang der Insekten Population und deren Arten. Unbestritten müssen Wege aus Sicherheitsgründen ausgeleuchtet werden und unsere Wichtigen, historischen Gebäude wollen wir hervorheben. Aber es gibt Maßnahmen, diese

umweltverträglicher zu gestalten. Solche Maßnahmen, wie bewegtes Licht, Abschattungen, Insektensichere Scheinwerfer etc. sind konsequent anzuwenden. Ein Gesamtkonzept ist zu entwickeln.

11.

Verlegung der Liegewiese am Badesee Derching

Antrag von Rosemarie Krendlinger als Ortssprecherin von Derching

Die Liegewiese am stark besuchten Derchinger See liegt direkt am Winterbrückenweg. Durch den Autobahnanschluss und dem neuen Gewerbegebiet hat der Verkehr dort derart stark zugenommen, dass es für den Badebetrieb und die dort spielenden Kinder zur immer stärker werdenden Belastung durch Lärm und Schmutz kommt. Auf der Wiese wird Ball gespielt, der manchmal auch auf der Straße landet und den die Kinder dann wieder zurückholen. Das ist nicht ungefährlich. Die Feinstaubbelastung und der Lärm sind ebenfalls stark gestiegen.

Gegenüber der Liegewiese, auf der anderen Seite des Sees und dem Wasserwachtgebäude, besitzt die Stadt Friedberg ein Feld, welches momentan wohl an einen Landwirt verpachtet ist. Dort wäre ein geeigneter Platz um eine großzügige neue Liegewiese mit Spielmöglichkeit anzulegen. Dort könnten die Kinder ungefährdet spielen. Ich beantrage daher, dieses Feld nicht mehr weiter zu verpachten und die Liegewiese dorthin zu verlegen.

12.

Ausbau und Attraktiveren der Bademöglichkeiten in Friedberg

Zwei Anträge von Elisabeth Micheler-Jones

Weiterer Badesee in der Friedberger Au

Der Friedberger Baggersee ist gerade in den Sommermonaten ein beliebtes Naherholungsgebiet für die Friedberger Bürger und die angrenzenden Augsburg Stadtteile. Als der See Ende der 60iger Jahre entstanden ist, glaubte wahrscheinlich niemand, wie beliebt dieser See in der heutigen Zeit sein wird. Die Hälfte des Sees ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Die andere Hälfte wird Privat

(Wochenendhäuser) genutzt. Somit teilen sich Schwimmer, Taucher, Wasserskifahrer, Spaziergänger und neuerdings SUP Paddler eine Hälfte des Sees. Im Sommer geht es daher sehr beengt auf den Liegewiesen und an den kleinen Badestränden zu. Ein zweiter See in der Friedberger Au könnte das Gedränge des Sees entzerren. Vor ein paar Jahren wurde ein zweiter See vom damaligen Bürgermeister Peter Bergmair geplant, der an den Eigentumsverhältnissen und an der Vielfalt der Planung scheiterte. Mit einer anderen Standortsuche und abgespeckter Planung könnte der See als Naturbadesee gestaltet werden. Wasser bedeutet Leben und Artenvielfalt.

Beim Antrag vom Badesee habe ich mit zwei meiner Kolleginnen gesprochen. Der Thosti See an der Afrastrasse könnte doch auch attraktiver gestaltet werden.

Elisabeth Micheler-Jones

13.

Antrag zur Einführung von Fahrradampeln

Friedberg als fahrradfreundliche Stadt – in Teilbereichen sind wir auf einem guten Weg, gerade in der Kernstadt gibt es noch Verbesserungsmöglichkeiten.

Eine davon ist die Installation von Fahrradampeln an größeren Kreuzungen, um das Risiko von Fahrradunfällen beim Abbiegen zu verringern. Gibt man den Fahrradfahrern eine schnellere Grünphase beim Rechtsabbiegen als den Autofahrern reduziert sich das Risiko, dass Fahrradfahrer nicht gesehen zu werden (toter Winkel beim Rechtsabbiegen).

Gerade im Bereich der Münchner Straße, der Aichacher Straße und der Ludwigstraße, wo viele Schüler unterwegs sind, bitten wir diese Möglichkeit zu prüfen.

(FDP Cornelia Böhm)

## Ausblick und Alternative

I: Die Haushaltsberatungen leiden insgesamt darunter, dass viele Projekte beschlossen werden, aber nicht alle durchgeführt werden und manche gute Ideen unter den Tisch fallen, oder an Mehrheiten scheitern. Für viele Visionen ist der Finanz Planungszeitraum zu kurz gegriffen. Deshalb hier ein Verbesserungsvorschlag, den wir gerne unterstützen würden:

Beim Vermögenshaushalt gibt es eine Projektliste für den Finanzplanungszeitraum und Visionen darüber hinaus und ein jährliches Budget in dessen Rahmen Maßnahmen abgearbeitet werden können. Der Stadtrat legt Prioritäten fest, die Verwaltung sagt was unsere Kapazitäten hergeben und der Kämmerer überwacht die Ausgaben. Das ganze kann man jährlich anpassen.

II: Immer wieder müssen wir hohe Kosten und Kostensteigerungen hinnehmen. Diesen Entwicklungen muss konsequent und mit System entgegengewirkt werden. Hier ein weiterer Vorschlag der von uns gerne unterstützt wird:

Der Stadtrat nennt Projekte, bei denen er die Kostenansätze für überzogen hält und beauftragt die Verwaltung und die Planer nach Einsparmöglichkeiten zu suchen. Erst dann wird das Projekt wieder in die Prioritätenliste eingereiht.

In diesem Sinne erlauben wir uns Ideen und Phantasien zu nennen, die nicht unbedingt morgen umzusetzen sind. *Aber wer will, dass die Menschen ein Schiff bauen, muss ihnen vom Meer erzählen. (Zitat)*

### Visionen:

Fahrraddeck am Bahnhof mit neuer öffentlicher WC Anlage.

Verschließbare Boxen zum Anmieten für Eigner teurer Fahrräder

Barrierefreier Zugang zum Ratssaal mit vorgeseztem Glasaufzug und modernem Add-On an der Nordfassade des Rathauses.

Verkehrsberuhigung der Innenstadt.

Verlagerung des Ruhenden Verkehrs vor die Altstadt.

Attraktive Verbindung des Quartiers Unterm Berg mit der Innenstadt.

## Sowie Ideen, die wir nicht aus den Augen verlieren wollen:

Vermögenshaushalt Einzelplan 8:

9322 Erwerb bebauter Grundstücke

In Verbindung und austauschbar mit

9321 Erwerb unbebauter Grundstücke

Erwerb von bebauten Grundstücken

Verwaltungs- und Vermögenshaushalt:

Erhöhung der Posten Anschaffung für städtische Müllbeseitigung

30 neue zusätzliche Abfalleimer in der Kernstadt und in den Ortsteilen incl. der laufenden Kosten für die Leerung durch den Bauhof.

Ortsteilentwicklung

Weiterhin sind Mittel für die Ortsteilentwicklung in Form von Planungsleistungen und Beratungsleistungen einzuplanen.

Ziel ist Ortskerne gestalten und Akzente in Ortsteilen zu setzen wie z.B. (Ortszentren, Dorfläden, Vereinsräume, ...)

Im Sitzungssaal wurde unser Antrag zum Einbau einer Lautsprecheranlage umgesetzt. Leider fehlt noch eine Induktion für Hörgeschädigte und die Technik zum Audiostream ins Internet.

Bürgermeister Eichmann hat in seiner Wahl Kampagne angekündigt, die Sitzungen im Rathaus als Live Stream ins Internet zu stellen. Bis heute konnte dies auf Grund vielfacher Widerstände im Rat nicht verwirklicht werden.

Dass diese Liste unvollständig sein muss, ist unvermeidlich, wir werden sie anpassen und fortschreiben. Dass wichtige Dinge fehlen, beruht auch auf der Hoffnung, dass

auch alle anderen Kolleginnen und Kollegen im Rat ihre Beiträge einbringen werden. Ein neues Jugendzentrum an der richtigen Stelle könnte so ein Beispiel sein. Wir werden dann diese Anträge unterstützen und hoffen auf Konsens und breite Mehrheiten.

12.09.2018

Wolfgang Rockelmann  
Parteilose Bürger FDP ÖDP